



Caritas RheinBerg
Der Mensch zählt



Caritas Kindertagesstätte
„Sonnenblume“
Witzheldenerstraße 7
51399 Burscheid
☎ 02174/5213
☎ 02174/498167
Email: kita-sonnenblume@caritas-rheinberg.de
<http://www.burscheid-sonnenblume.de>

Informationsmappe zum Osterfest aus der Sonnenblume



Liebe Eltern,

uns, als katholische Einrichtung, ist es in der religionspädagogischen Bearbeitung des Themas „Ostern“ sehr wichtig, dass die Wurzeln und der Ursprung des für unseren Glauben bedeutsamen Osterfestes nicht mit kommerziellen Gedanken vermischt werden.

So, wie wir zu Weihnachten nicht den Weihnachtsmann in den Vordergrund stellen, werden wir zu Ostern nicht auf den Osterhasen eingehen.

Das Osterfest steckt voller Symbole und deshalb fällt es uns auch leicht, diese schönen Bräuche mit unseren Kindern immer wieder neu zu erleben und zu pflegen.



Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit, ... eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz.

(Koh 3, 1-4)

Fastenzeit
40 Tage vor Ostern



In der Fastenzeit vor Ostern besinnen sich die Christen auf das Leiden und Sterben von Jesus Christus. Deshalb nennt man diese Zeit auch Passionszeit (das lateinische Wort für "Leiden" heißt "passio"), die Zeit der Vorbereitung auf Ostern.

Aschermittwoch

Der Aschermittwoch bekam seinen Namen durch einen alten Brauch: Als Zeichen der Umkehr und Buße zogen die Leute einfache Kleider an und streuten sich Asche auf ihr Haupt.

Am Aschermittwoch ist der Karneval zu Ende und die Fastenzeit beginnt. Im Gottesdienst werden Luftschnagen zusammen mit den vertrockneten Palmzweigen des Vorjahres verbrannt. Zurück bleibt Asche. Die Asche erinnert daran, dass alles Leben einmal zu Ende geht, kein Mensch lebt ewig. Der Priester segnet

die Asche und zeichnet den katholischen Christen ein Kreuz auf die Stirn. Dabei spricht er: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“ (Genesis, Kap. 3, Vers 19)

Die Fastenzeit

Die Fastenzeit dauert 7 Wochen, genauer gesagt 40 Tage: von Aschermittwoch bis Karsamstag, die Sonntage als Gedenktage an die Auferstehung Jesu Christi werden in der Zählung ausgenommen.

Die Zahl 40 spielt in der Bibel eine große Rolle: 40 Tage fastete Jesus in der Wüste, 40 Tage dauerte die große Flut, vor der Noah Tiere und Menschen rettete.

Wir können in dieser Zeit auf Dinge verzichten, die wir besonders gern mögen. Wir sollen dabei versuchen, mehr auf das zu achten, was wir sagen, denken und tun, um uns neu auf den Weg zu Gott und den Menschen zu machen.

Karwoche Die Woche vor Ostern



Die Woche vor Ostern ist die Karwoche. Das Wort "kar" bedeutet im Mittelhochdeutschen "Wehklage, Trauer" und diese Woche ist eine Zeit der Trauer, des Fastens und der Stille. Wir denken an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Wir hören seine Leidensgeschichte, die von Schmerz und Tod handelt und von Liebe zu uns.

Palmsonntag

Der Sonntag vor Ostern wird Palmsonntag genannt. Mit ihm beginnt die Karwoche. Am Palmsonntag überwiegt noch die Freude. Wir erinnern uns an diesem Tag an den Einzug Jesu in Jerusalem: Jesus reitet auf einer Eselin in die Stadt ein (Johannes 12, 12-19). Die Menschen waren begeistert von ihm, weil er viele Wunder bewirkt und Kranke geheilt hatte. Alle wollten Jesus sehen. Die Einwohner von Jerusalem empfingen Jesus wie einen König. Sie breiteten ihre Kleider vor ihm auf der staubigen Straße aus und streuten Zweige auf seinen Weg.

Die Kinder basteln Palmstöcke aus Palmzweigen und bunten Bändern. Am Palmsonntag nehmen wir Blumen und Zweige mit in die Kirche. Der Priester segnet die Palmzweige und wir nehmen einen davon mit nach Hause, um ihn hinter das Kreuz zu stecken.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern gehalten hat. Jesus saß damals mit den zwölf Jüngern, die immer bei ihm waren, im Saal von Jerusalem und aß und trank mit ihnen. Zuerst nahm er das Brot, segnete es und sprach: "Nehmt und esst! Das ist mein Leich für euch." Dann nahm er den Kelch, segnete ihn und ließ alle Jünger daraus trinken. Er sagte: "Das ist mein Blut für euch." (Matthäus 26, 26-28) Jesus weiß, dass er sterben muss – es ist ihr letztes gemeinsames Mahl. Daran denken wir am Gründonnerstag.

Die Jünger sollen immer so wie er dieses Mahl feiern: "Tut dies und denkt an mich!" Die Jünger haben es getan und wir es auch, wenn wir in der Kirche zur heiligen Messe zusammenkommen.

Der Name „Gründonnerstag“ stammt wohl von dem Wort „greinen“, was weinen bedeutet. Mit Tränen und Trauer hat der Gründonnerstag zu tun.

Nach dem Gottesdienst an Gründonnerstag wird in vielen Gemeinden zum „Agapemahl“ (zum Liebesmahl) eingeladen oder die Christen bleiben zur „Nachtwache“ in der Kirche. Im gemeinsamen und stillen Gebet denken sie über all das nach, was sich damals mit Jesus ereignet hat.

Karfreitag

Am Karfreitag hören wir in der Kirche die Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu: Es gab viele Menschen, die Jesus nicht mochten. Sie glaubten nicht, was er sagte. Jesus war für sie ein Lügner. Darum verfolgten sie ihn und nahmen ihn gefangen.

Die Leute waren so böse auf Jesus, dass sie ihn vor ein Gericht stellten. Sie fragten ihn: "Bist du Gottes Sohn?" Jesus antwortete ihnen: "Ja, ich bin es." Da wurden sie noch wütender und riefen: "Er soll sterben!"

Jesus musste fürchterliche Schmerzen aushalten. Seine Feinde spuckten ihm ins Gesicht und ohrfeigten ihn. Er wurde blutig geschlagen. Sogar eine Krone mit spitzen Dornen drückte man ihm auf den Kopf.

Jesus wurde zum Tod am Kreuz verurteilt. Man gab ihm das Holzkreuz, an das er geschlagen werden sollte, in die Hand. Es war groß und schwer. Jesus musste es selbst an den Platz tragen, wo er gekreuzigt wurde. Der Platz hieß Golgota.

Zusammen mit zwei Verbrechern wurde Jesus gekreuzigt. Wir denken an seinen schrecklichen Tod am Karfreitag. Seinen Feinden hat er noch am Kreuz vergeben. Dann legte ein Jünger von Jesus den Leichnam in ein Grab.

In katholischen Gemeinden feiern die Christen den Karfreitagsgottesdienst um 15 Uhr. Das ist die Stunde des Todes von Jesus. Während des Gottesdienstes spielt die Orgel nicht, auf dem Altar stehen keine Blumen und keine Kerzen.

Gemeinsam gehen wir an Karfreitag den Kreuzweg. Vierzehn Stationen zeigen, wie Jesus leiden und sterben musste.

Karsamstag

Der Karsamstag ist der letzte Tag der Fastenzeit. Es ist der Tag, an dem wir daran denken, dass Jesus – wie jeder Mensch – sterben musste und im Grab ruhte.

Ostern

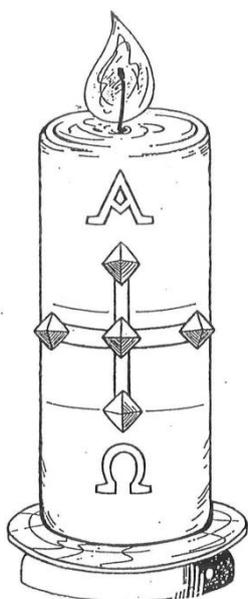
Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling



Ostern ist das höchste Fest im Kirchenjahr. Es ist das Fest aller Feste. Wir feiern die Auferstehung Jesu vom Tod. Wir freuen uns darüber, dass Jesus lebt und nie mehr sterben wird. (Lukasevangelium, Kap. 24)

Ein Engel sagte den Frauen, die Jesus nach drei Tagen im Grabe suchten: "Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden! Kommt nur her und seht die Stelle, wo er gelegen hat!" Als die Frauen weggingen, erschien ihnen Jesus auf dem Weg.

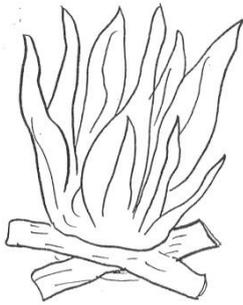
Osterkerze



In der Kirche ist eine große Osterkerze aufgestellt, die der Priester in der Osternacht am Osterfeuer entzündet hat. Sie ist ein Zeichen für den auferstandenen Jesus. Die fünf roten Wachs­nägel bedeuten die fünf Wunden Jesu. Die beiden Buchstaben auf der Kerze sagen uns: Christus ist der Anfang und das Ende.

Beim Ostergottesdienst geht es besonders feierlich zu. Das Gotteshaus ist herrlich geschmückt, die Orgel spielt festliche Musik.

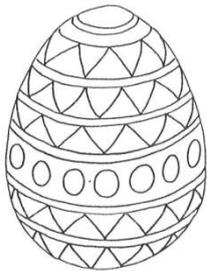
Osterfeuer



Die Feier der Osternacht beginnt mit dem Osterfeuer. Das Feuer erinnert an Gott, der uns Licht und Leben schenkt durch Jesus, seinen Sohn. Das Feuer wird vor der Kirche angezündet. An ihm wird die Osterkerze entzündet und in die dunkle Kirche getragen.

Im Frühling belebt sich die Natur neu. Alle Osterbräuche haben mit dem Frühling zu tun:

Osterei



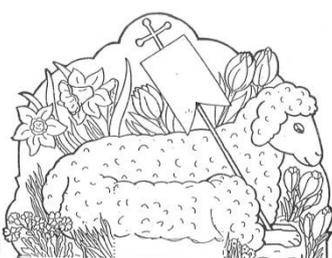
Das Osterei ist schon in der Zeit der Urchristenheit Sinnbild des Lebens und der Auferstehung. Seine Schale ist wie ein verschlossenes Grab. Aber das Küken bricht sich seinen Weg heraus.

Osterhase



Die Hasen haben im langen Winter gefroren und gehungert. Aber sie haben überlebt und jetzt bringen sie viele Junge zur Welt. Es ist ein wunderbarer Neuanfang. Darum wurden die Hasen Osterhasen.

Osterlämmer



Jesus wird auch das "Lamm Gottes" genannt, weil er sich für uns am Kreuz geopfert hat. Daran erinnern die Osterlämmer. Auf alten Darstellungen tragen sie häufig eine Fahne, die Siegesfahne: der Sieg des Lebens über den Tod. In vielen Familien werden leckere Osterlämmer gebacken und am Ostermorgen gegessen.

Christi Himmelfahrt

Vierzig Tag nach Ostern feiern wir das Fest Christi Himmelfahrt. Wir denken daran, dass Jesus nach seinem Tod und seiner Auferstehung zu seinem Vater in den Himmel zurückgekehrt ist. Der Himmel Gottes ist ein anderes Wort für "bei Gott sein, "bei Gott aufgehoben sein". Und das ist ein Ort, den man nicht beschreiben kann, der aber überall sein kann, auch hier auf der Erde.

Die Geschichte (Lukasevangelium 24, 50-51, Apostelgeschichte 1, 9): Jesus führte die Jünger hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben.

Die Apostel erzählten darauf allen Menschen in der Welt von Jesus. Sie sagten ihnen, was Jesus gesagt und getan hatte. Sie berichteten ihnen, dass er von den Toten auferstanden ist, jetzt beim Vater im Himmel wohnt und eines Tages wieder kommen wird.

Nach seiner Himmelfahrt ist Jesus nicht weit weg. Im Matthäusevangelium sind seine letzten Worte: "Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt."

Pfingsten

Sonntag sieben Wochen nach Ostern



Fünfundzwanzig Tage nach Ostern feiern wir Pfingsten. Dieses Fest ist eines der großen christlichen Feste. Das Fest erinnert und daran, wie Jesus seinen Jüngern seinen Geist geschickt hat. Der Heilige Geist ist Gottes guter Geist, der

unter uns ist. Er ist wie der Wind, den man nicht sehen kann, aber der dennoch da ist und viel in Bewegung bringt.

Die Bibel erzählt uns, wie es beim ersten Pfingstfest war (Apostelgeschichte Kap. 2): Die Apostel, die Freunde von Jesus, waren in einem Haus in Jerusalem. Jesus war nicht mehr bei ihnen. Die Apostel hatten Angst. Sie beteten zusammen. Da kam plötzlich der Heilige Geist auf sie herab.

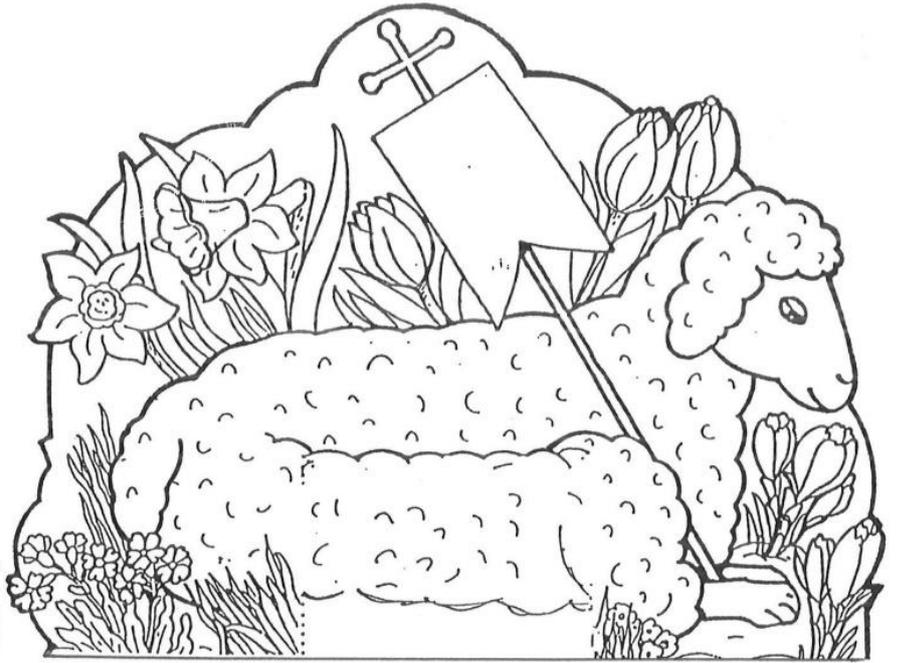
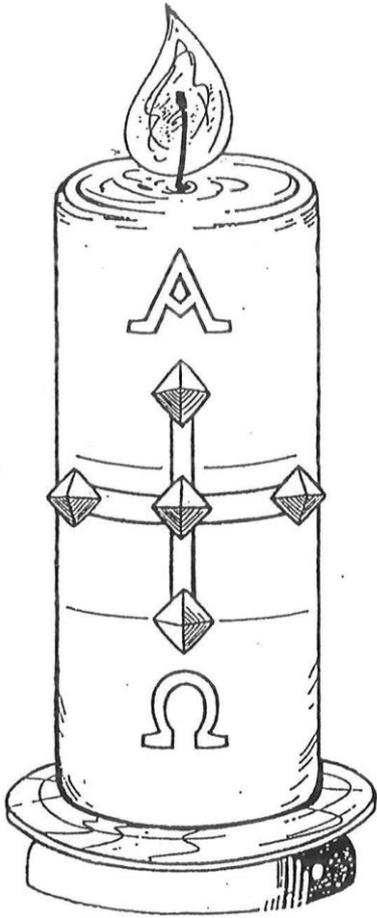
Die Apostel waren überrascht. Sie hatten auf einmal keine Angst mehr. Sie begannen in verschiedenen Sprachen zu reden. Sie riefen laut auf den Straßen: "Jesus lebt! Jesus hat uns lieb! Jesus ist unser Freund!" Alle sollten diese Botschaft hören.

Weil die Jünger es nun zum ersten Mal wagten, das Evangelium öffentlich zu verkünden, nennt man Pfingsten auch den Geburtstag der Kirche. Jesus hatte den Jüngern versprochen, ihnen seinen Heiligen Geist zu senden: "Ihr werdet vom Geist Gottes erfüllt werden. Der wird euch fähig machen, überall als meine Zeugen aufzutreten." (Apostelgeschichte 1,8). Der Heilige Geist hilft uns, Gottes Wort zu verstehen und darauf zu vertrauen. Der Heilige Geist gibt uns Mut, dass wir unsere Angst überwinden.

Am Pfingstfest trägt der Priester beim Gottesdienst ein rotes Messkleid. Rot ist in der Kirche die Farbe des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist, der Geist Gottes, wirkt auch heute noch in seiner Kirche.

Malen,
 Basteln,
 Spielen,
 Backen,
 Kochen...

.... rund um Ostern



Osterlamm

Dieses traditionelle Ostergebäck bildet auf jedem Osterfrühstückstisch oder auf jeder Kaffeetafel auch noch heute den Mittelpunkt. Das Osterlamm erinnert an die Opferung von Christi Leben zur Vergebung der menschlichen Sünden.



Hier eines der vielen verschiedenen Rührteigrezepte, die in vielen Familien von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Zutaten (für eine Form von ca. 700 bis 800 ml Inhalt)

- 125g weiche Margarine
- 125g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 50g Kokosraspel
- 3 kleine Eier
- 100g Weizenmehl
- Backöl Zitrone
- Semmelbrösel
- Puderzucker

Die Lämmchenform mit etwas Margarine ausfetten und den Semmelbröseln ausstreuen.

Die Margarine mit dem Handrührgerät mit Schneebesen schaumig rühren. Den Zucker mit dem Vanillezucker und dem Salz in kleinen Portionen unterrühren bis er sich gelöst hat.

Einige Tropfen Backöl Zitrone zum Teig geben. Die Eier einzeln unterrühren (jeweils eine Minute). Das Mehl sieben und unterrühren.

Die Kokosflocken in einer Pfanne ohne Fett anrösten, abkühlen lassen und unter den Teig heben.

Bei 170 bis 200°C bei Ober-/ Unterhitze ungefähr 40 Minuten backen lassen.

Nach dem Ende der Backzeit das Lämmchen etwas in der Form abkühlen lassen, dann aus der Form nehmen und völlig erkalten lassen.

Abschließend mit gesiebttem Puderzucker bestreuen.

Heute sind neben den gebackenen Osterlämmchen auch gebackene Osterhasen bekannt. Hier werden anstatt Lammformen Osterhasenformen mit den unterschiedlichsten Rührteigvariationen gefüllt.

Karottenkuchen

Zutaten:

- 4 Eier
- 150 g brauner Zucker,
- 250 g fein geraspelte Karotten (Möhren, gelbe Rüben)
- 250 g gemahlene Nüsse,
- 100 g Mehl
- 1 TL Backpulver
- Marzipanmöhren



Zubereitung:

Eier trennen, Eigelb und Zucker schaumig rühren. Dann nacheinander die Karotten, Nüsse, Mehl und Backpulver unterrühren. zuletzt das steifgeschlagene Eiweiß unterziehen.

In einer Springform bei 175 Grad ca. 35 Min. backen.

Dann den Kuchen entweder mit Zuckerglasur und Marzipankarotten verzieren. Geschlagene Sahne lässt sich mit Lebensmittelfarbe grün färben um den Kuchen damit zu überziehen. Dann noch Pistazien draufgestreut und kleine Zuckereier.

Der Karottenkuchen lässt sich auch durchschneiden und füllen:

200 g Frischkäse mit 4 EL Zucker verrühren. Dann 500 g geschlagene Sahne (mit 1 P. Sahnefest) unterziehen. Den Kuchen damit füllen und überziehen. Fertig!

Spiele zu Ostern

Eierkampf

„Gekämpft“ wird mit den hartgekochten Eiern, indem sie an den Spitzen zusammengeschlagen werden. Wessen Ei die meisten Runden übersteht, ohne dass es kaputt geht, hat gewonnen.

Eierbowling

ein Ei wird in die Mitte des Raums gelegt - wer sein Ei am nächsten heranrollen lässt, hat gewonnen

Löffelrennen

Jeder Teilnehmer bekommt einen Esslöffel auf den er ein Osterei legt. Die Teilnehmer stellen sich nun an einer Linie auf und haben mit dem Löffel in der Hand, mit ausgestrecktem Arm bis zum Ziel zu rennen. Je nachdem kann man die Strecke durch Hindernisse zum durchkrabbeln oder überspringen noch erschweren.

Sieger ist natürlich, wer mit seinem heilen Ei zuerst ins Ziel kommt

Häschen in der Grube

Text:

Häschen in der Grube

Sitzt und schläft,

Sitzt und schläft.

Armes Häschen, bist du krank,

dass du nicht mehr hüpfen kannst?

Häschen, hüpf!

Häschen, hüpf!

Das ist eher für kleine Kinder, mit denen man dann gemeinsam singen und wie ein Hase hopsen kann.

Basteln zu Ostern

Eier auspusten

Zur Dekoration eignen sich ausgepustete Eier sehr gut - aber, wie pustet man nun eigentlich Eier aus?

Die ultimative Anleitung, zur Vermeidung von roten Köpfen, Wutanfällen und Frustration:

Man nehme:

- einen Eierpiekser oder sonstige Nadel mit Spitze
- einen kleinen Kreuzschraubendreher
- eine Ohrenspritze aus der Apotheke
- eine dünne Stricknadel

Die Eier oben und unten jeweils in der Mitte mit der Nadel anpieksen. Mit dem Kreuzschraubendreher vorsichtig die Löchlein erweitern (mit gaaaaanz wenig Druck!). Nun mit der Stricknadel die Innenhaut durch- und den Dotter anstechen. Luft in die Spritze ziehen und in ein Löchlein hineindrücken - theoretisch kommt jetzt auf der anderen Seite Eiweiß und Dotter heraus.

Nun das Eiinnere mittels der Spritze mit einer Essiglösung auswaschen (übrigens ist es ratsam, die Eier vor dem Ausblasen von außen ebenfalls zu säubern...) Am besten lässt man die Eier nun einige Tage trocknen, bevor man sie bemalt.

Osternester aus Tontöpfen

Man benötigt:

- Tontopf in beliebiger Größe
- Tonpapier in weiß, braun und einer Farbe für das Innere der Ohren, z.B. rosa, orange, hellgelb
- Wackelaugen
- Bastreste
- rote Holzperle
- Ostergras
- Bastelkleber

So wird's gemacht:

Eine passende Schablone für die Ohren und eine kleinere für das Ohreninnere zeichnen und ausschneiden. Auf Tonpapier übertragen, ausschneiden und zusammenkleben. Die Ohren innen an den Tontopf kleben.

Bastreste in der gewünschten Länge zurechtschneiden, in der Mitte zusammenbinden und knapp unter die Mitte des Tontopfes kleben. Eine rote Holzperle darauf kleben. Die Wackelaugen aufkleben.

Aus weißem Tonpapier oder Moosgummi 2 passende Rechtecke für die Zähne ausschneiden und unter den Schnurrbart kleben. Das Osternest mit Ostergras füllen.



Osterkranz

Man benötigt:

- einen geflochtenen Weidenkranz
- grünen, dünnen Draht
- Moos
- Osterdeko

Auf den Weidenkranz das Moos legen und mit einem grünen Draht umwickeln.



Die Ostersachen mit Heißkleber festkleben.